

Im Flüsterton bei Hofe

Das Schloss Sanssouci in Potsdam ist heute eine touristische Attraktion. Bei einem Besuch kann man die glorreiche Vergangenheit fast spüren und sich die Zusammenkünfte in den Sälen des Schlosses vorstellen. Friedrich II. oder Friedrich der Grosse, König von Preussen, liess das Schloss im Jahr 1745 errichten. Die Pracht des Bauwerks und der Lebensstil des Königs verlangten nach anspruchsvoller Unterhaltung und Kunst, auch in Form von Musik. Friedrich der Grosse versammelte die berühmtesten und fähigsten Musiker seiner Zeit an seinem Hof, um zu komponieren, zu spielen und den König zu unterrichten, der selbst ein begabter und hingebungsvoller Flötenspieler war. Zu den vom König angestellten Musikern gehörten Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Joachim Quantz, Karl Friedrich Abel und Christoph Schaffrath. Bach, ein Sohn des berühmten Johann Sebastian Bach, war Cembalist am Hof. Quantz war Flötenspieler und Hofkomponist Friedrichs, außerdem war er Friedrichs persönlicher Flötenlehrer und begleitete den König sogar auf Militärreisen, damit der tägliche Flötenunterricht fortgesetzt werden konnte.

Der Enthusiasmus des Königs und seine Förderung der Musik führten zu einer großen musikalischen Produktion am Hof von Sanssouci. In unserem Konzert präsentieren wir eine Auswahl aus dem reichhaltigen Repertoire dieser Zeit und dieses Ortes und spielen Stücke von C. P. E. Bach, Quantz, Abel und Schaffrath, die im damals modernen 'empfindsamen Stil' schrieben. Dieser Stil zeichnet sich durch eine große Darstellung von Emotionen und Gefühlen aus, die innerhalb eines Stücks sehr schnell wechseln können. Sowohl Bach als auch Quantz beschrieben diesen musikalischen Stil in ihren theoretischen Werken, die großen Anklang fanden und in großen Mengen gedruckt wurden.

Johann Sebastian Bach, schrieb viel Kammermusik in Köthen, wo er Hofkapellmeister war. Bach schrieb die Stücke in einer Mischung aus dem alten und dem zu seiner Zeit neueren Stil, was sie zum "Scharnierwerk" zwischen zwei wichtigen Stilepochen der Musikgeschichte macht.

Alle Stücke, die Sie in diesem Konzert hören, sind eng mit Schloss Sanssouci und Friedrich dem Grossen verbunden. Wir hoffen, dass der Zuhörer einen Eindruck von den Klängen des Schlosses und der Atmosphäre, die diese Musik geschaffen haben mag, bekommt.





PROGRAMM FOLGE

Carl Philipp Emanuel Bach
Sonate C-Dur für Cembalo solo, H. 28 (aus den sechs "Preussischen" Sonaten)

Carl Philipp Emanuel Bach
Sonate G-Dur für Flöte und Basso continuo H. 564 ("Hamburger Sonate")
Allegretto – Rondo

Christoph Schaffrath
Sonate G-Dur (arr. BREZZA)
Allegro

Carl Philipp Emanuel Bach
Sonate a-Moll für Flöte und Basso continuo, H. 562
Allegro

Friedrich II. von Preussen
Sonate e-Moll für Flöte und Cembalo
Grave - Allegro assai - Presto

Johann Sebastian Bach
Sonate G-Dur für Gambe und Cembalo BWV 1027 (arr. BREZZA)
Adagio e piano - Presto

Karl Friedrich Abel
Tempo di Menuet aus den 27 Stücken für Gambe solo
(Drexel-Manuskript) WK 188

Johann Joachim Quantz
Sonate Nr. 231 h-moll für Flöte und Basso continuo
Larghetto - Allegretto - Presto

Christoph Schaffrath
Sonate A-Dur (arr. BREZZA)
Adagio - Allegro

BREZZA

„Intelligenz, Qualität, Glaubwürdigkeit, Raffinesse und Geradlinigkeit, all das sind Schlagworte, die bezeichnen, was diese drei jungen Künstler mit BREZZA auf grossartige Weise erschaffen. Ich bin gespannt, was die Zukunft für sie bereithält.“ Mario Guada im Klassik-Onlinemagazin „Codalarío“

Das Ensemble BREZZA hat sich im Umfeld der Schola Cantorum Basiliensis formiert und erkundet in seiner Recherche-, Proben- und Konzerttätigkeit die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts in der Kernbesetzung Traversflöte, Gambe und Cembalo. BREZZA spielt diese Musik auf historischen Instrumenten oder hochwertigen Nachbauten. Daneben erforscht BREZZA historische Quellen zur musikalischen Aufführungspraxis, um so zu einer Interpretation zu gelangen, die den Intentionen des Komponisten so nahe wie möglich kommt.

BREZZA wurde bei der Ausgabe 2019 des Festival de Música Barroca de la Ribera Alta (FestRibAlt) in der spanischen Region Navarra in die Künstlerliste «Barrocos Bizarros» aufgenommen. Im August 2020 gab BREZZA zwei Konzerte beim renommierten Festival Internacional de Santander in der spanischen Küstenregion Kantabrien. Im Februar 2021 erhielt BREZZA beim 98. Wettbewerb der Juventudes Musicales de España in der Kategorie «Alte Musik» in Barcelona zwei Spezialpreise der Jury. beim erstmalig ausgerichteten Wettbewerb „#Generation SMADE“ in Estella/Lizarrar wurde BREZZA im September 2021 der erste Preis zuerkannt. Im Wettbewerb um die alljährlich ausgeschriebene Position der «Rheinsberger Hofkapelle» errang BREZZA im Januar 2022 den Sieg und ist in der Saison 2022/23 damit Ensemble-in-Residence in der nordwestlich von Berlin gelegenen Schlossanlage. Im Juli 2022 hat BREZZA überdies beim Internationalen Wettbewerb für Alte Musik in Gijón den ersten Preis gewonnen.

PABLO GIGOSOS

Traverso

Der 1992 geborene Flötist ist Gewinner des Internationalen Gebrüder-Graun-Wettbewerbs 2018 in Bad Liebenwerda in der Kategorie „Instrumentalsolist/in“, und Finalist des Wettbewerbs der Juventudes musicales de España in Barcelona 2018. Pablo Gigosos ist Mitglied und Aushilfe von Orchestern wie La Cetra Barockorchester Basel, Capriccio Barockorchester Basel, Ensemble „Los Elementos“, The Britten-Pears Orchestra, Orchestre et Choeur de Chambre Colmar (hier als Soloflötist), Amsterdam Baroque Orchestra (Ton Koopman), UvA-Orkest J. Pzn Sweelinck, Concerto Barocco Basel, Atheneum Kamerorkest (Koninklijk Conservatorium Den Haag) und Ensemble „Con Passione“. Er spielt in grossen Konzertsälen in Spanien, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz.

Die letzte CD, die er mit dem Ensemble „Los Elementos“ aufnahm, war „Donde hay violencia, no hay culpa“ beim Label Glossa.

MARINA CABELLO DEL CASTILLO

Viola da gamba

Die 1995 geborene Gambistin begann ihre Ausbildung im Alter von acht Jahren am CIM Padre Antonio Soler bei Jordi Comellas in Madrid und setzte sie ab 2013 bei Paolo Pandolfo an der Schola Cantorum Basiliensis fort. 2016 erwarb sie den Bachelorgrad im Fach Gambe, 2018 dann einen Masterabschluss in Pädagogik, 2020 schliesslich einen Masterabschluss in musikalischer Performance.

Marina Cabello del Castillo hat an wichtigen Festivals in Europa musiziert, etwa dem Festival de musique Baroque d'Ambronay, dem Festival Internacional de Arte Sacro in Madrid, den Rencontres Musicales in Vézelay oder bei den Internationalen Händel-Festspielen in Göttingen. Sie ist unter anderem Mitglied der Ensembles Vivalma, L'Arte di Arctus, Adhara Consort und I Discordanti.

TEUN BRAKEN

Cembalo

Der 1994 geborene Cembalist und Organist studierte an den Musikhochschulen in Utrecht und Amsterdam bei Siebe Henstra, Menno van Delft und Reitze Smits. Nach seinem Studium in den Niederlanden zog er im Jahr 2018 nach Basel, um sich dort, mit Unterstützung des Prins Bernhard Cultuurfonds, weiter zu spezialisieren. In Basel studierte er Generalbass und Ensembleleitung bei Jörg-Andreas Bötticher und absolviert derzeit ein Masterstudium im Fach Orgel bei Tobias Lindner. Seit 2021 ist Teun Organist an der Reformierten Kirche Frick (Aargau), seit Herbst 2022 zusätzlich Lehrkraft für Cembalo und Generalbass-Spiel an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau.

Teun Braken spielte mit Ensembles wie Musica Amphion, Concerto d'Amsterdam und der Nederlandse Bachvereniging und trat bei namhaften Festivals auf, etwa dem Festival Oude Muziek Utrecht.